

Vojtech Mastny, *The Czechs Under Nazi Rule. The Failure of National Resistance, 1939—1942.*

Columbia University Press, New York und London 1971, 274 S., § 10,—.

Noch vor wenigen Jahren erschien es angesichts der ungenügenden Quellenlage kaum gerechtfertigt, eine erfolversprechende Darstellung der deutschen Besatzungspolitik im Protektorat Böhmen und Mähren und ihrer Wirkungen auf das tschechische Volk zu versuchen. Nach Veröffentlichung einer ganzen Anzahl sehr wichtiger und auch reichhaltig belegter tschechoslowakischer Arbeiten erschien vor zwei Jahren das ausführliche Buch von Detlef Brandes über *Die Tschechen unter deutschem Protektorat*, das Hans Lemberg in der *Zeit* zu außerordentlichem Lob veranlaßte, und dem nunmehr die zumindest vom Titel her fast identische Arbeit von Vojtech Mastny, dem Enkel des gleichnamigen, langjährigen tschechoslowakischen Botschafters in Berlin, gefolgt ist.

Mastnys Arbeit, die als Columbia-Dissertation unter Anleitung von Fritz Stern begonnen wurde, ist dennoch zu begrüßen, weil nunmehr auch für die weder

Deutsch noch Tschechisch lesende Öffentlichkeit ein Werk verfügbar ist, das in knapper, aber ausreichend bemessener Form über einen für die spätere Entwicklung des deutsch-tschechischen Verhältnisses entscheidenden Abschnitt berichtet. Im Gegensatz zu Brandes, der neben deutschen auch wesentliche Prager Aktenbestände benutzen konnte und deshalb zu einem detailliert belegten Urteil über das Ausmaß des tschechischen Widerstandes, der Kollaboration und der Beziehungen zwischen Heimatbewegung und Exilführung gelangte, mußte Mastny auf tschechoslowakische Archive verzichten. Daß er dennoch anhand der verfügbaren Quellen und der umfangreich zitierten Sekundärliteratur zu ähnlichen Ergebnissen gelangt, wirkt überraschend und unterstreicht Mastnys Geschick als Historiker. Dabei war allerdings nicht zu vermeiden, daß er gelegentlich diesen Quellen unterlag, wie beispielsweise bei der Beurteilung des in Wirklichkeit unbedeutenden deutschen Doppelagenten Paul Thümmel (S. 38), bei der unkritischen Übernahme eines aus dem Jahre 1942 stammenden Urteils von Hermann Rauschnig über Konstantin v. Neurath (S. 53), oder gar bei der Empfehlung von Radomir Lužas *The Transfer of the Sudeten Germans* als beste Darstellung der Londoner Auseinandersetzung zwischen Eduard Beneš und Wenzel Jaksch (S. 175).

Bedingt durch die Quellenlage steht eigentlich die deutsche Besatzungspolitik und das tschechoslowakische Problem innerhalb der Geschichte des Zweiten Weltkrieges im Mittelpunkt der Untersuchung Mastnys. Darüber hinaus aber geht es dem Autor in der Hauptsache um „das Versagen des nationalen Widerstandes“ (Untertitel) in den böhmischen Ländern, ein Umstand, der laut Mastny mit dazu beigetragen hat, daß Beneš bereits im Hochsommer 1941 weniger auf die Heimatbewegung und die Westmächte als auf die politische Stärke der Sowjetunion nach Kriegsende zu setzen begann. Und dieses Verhalten, das sich nach Aussage Mastnys in den Jahren 1948 und 1968 wiederholte, verübelt er seinen Landsleuten. Er zieht sie fast ausnahmslos eines fatalen Schwejkismus — jenes Verhaltens, das er als „schlaun Opportunismus kleiner Leute, der bis in die höchsten Stellen reichte“, bezeichnet, das effektiven Widerstand unmöglich gemacht und in Präsident Emil Hácha seinen prominentesten Vertreter gehabt haben soll. Weil er diese These zu einem zentralen Thema seines Buches machte, hätte Mastny ihren Wurzeln in der unerfüllten Tradition der damals gerade zwei Jahrzehnte alten aber nie saturierten Tschechoslowakischen Republik zumindest kurz nachgehen sollen — dies jedoch unterblieb ebenso wie die Berücksichtigung der wichtigen Arbeiten Jan Tesařs über das Problem der kolaborace, die Mastnys hartes Gesamturteil möglicherweise gemildert hätten.

Das Buch ist durchaus lesenswert. Der ausführlich und klar angelegte wissenschaftliche Apparat erschließt eine Reihe sonst selten genannter Arbeiten tschechischer und anglo-amerikanischer Provenienz. Man sollte es aber vorzugsweise zusammen mit der eingangs erwähnten, von Mastny jedoch peinlich ignorierten Arbeit von Detlef Brandes lesen, in der die innertschechische Entwicklung bis zum Jahre 1942 auf ungleich breiterer Grundlage behandelt wird.

München

Martin K. Bachstein